

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ringen, sondern schritten selbst zum Gegenangriff. Hiezu befahl Gen. Alexejew der 4. und der 2. Armee, den über den Strom gekommenen Gegner in gemeinsamer Anstrengung zurückzuwerfen, wofür von Lublin und aus dem Abschnitt von Iwangorod starke Kräfte heranzuziehen seien ¹⁾.

Am 29. abends lief die deutsche Front knapp am rechten Weichselufer entlang. Das geplante Hinüberwerfen der k. u. k. 1. KBrig. und der LKBrig. unter Führung des GdK. Hauer, um die Bahnlinie Warschau—Iwangorod zu zerstören, mußte unterbleiben, da die Infanterie noch zu wenig Raum gewonnen hatte. Am 30. setzten die Deutschen ihre Bemühungen fort, den eroberten Boden zu einem Brückenkopf auszugestalten; eine zweite Brücke wurde südlich der ersten vollendet. Die Russen führten außer dem XVI. auch das GrenKorps, das sie in seiner bisherigen Aufstellung durch Kavallerie ersetzt hatten, in den Kampf und richteten namentlich von Paprotnia aus gegen die Landwehr heftige Gegenangriffe. Um den Feind für den nächsten Tag am Verschieben weiterer Kräfte zu verhindern, veranlaßte GO. Woyrsch wieder eine Demonstration gegen Iwangorod.

Besonders bedrängt war die deutsche 22. LBrig. am linken Flügel, die mit der Hauptkraft des Korps keine Verbindung hatte. Zur Entlastung griff die in den Raum bei Magnuszew verlegte k. u. k. 9. KD. ein und überschiffte am 31. die abgesehenen Reiter zweier Regimenter auf eine Insel östlich von Magnuszew, da die Deutschen keine Reserven mehr hatten.

Bei der Hauptübergangsgruppe waren mittlerweile auch die Division Bredow und die LKBrig. auf das Ostufer gezogen worden. Obwohl das unter der Führung des Gen. Klemowski stehende russische XVI. Korps, das durch Teile des XXXVI. Korps der 2. Armee und durch die von Lublin herangeführte 14. sib. SchD. verstärkt worden war, verzweifelten Widerstand leistete, vermochten die deutschen Truppen des GO. Woyrsch nunmehr den Brückenkopf derart zu erweitern, daß die Brücken gesichert waren. Als das Vordringen der k. u. k. 4. Armee bis Końskowola die Sicherung des linken Weichselufers überflüssig machte, wurde die 7. KD. am 31. an die Radomka verschoben. Da auch die deutsche 9. KD. unter den Befehl des GO. Woyrsch trat, konnte dieser bis 3. August ein Reitergeschwader von vier Kavalleriedivisionen vereinigen, das er — sobald am Ostufer durch die Infanterie genügend Bewegungsfreiheit geschaffen war — zur Unterbrechung der feindlichen Verbindungen zwischen Iwangorod und Warschau ausschwärmen lassen wollte.

¹⁾ Nesnamow, IV, 83.